

Die Verbraucherschutzzentrale informiert

### **Der schlimmste Betrug: Online-Versteigerungen**

Für die belgischen Verbraucher sind "Online-Versteigerungen" der schlimmste Betrug. Dies geht aus einer Kampagne hervor, die im März im Rundfunk und über die Website [www.derschlimmstebetrag.be](http://www.derschlimmstebetrag.be) geführt wurde.

Einen Monat lang wurde täglich ein Fall von Verbraucherbetrug in den Radiosendungen „Radiofrühstück“ (BRF 1), „Peeters & Pichal“ (Radio 1) und „Appelez, on est là“ (VivaCité) unter die Lupe genommen. Zugleich konnte der Hörer über die Website [www.derschlimmstebetrag.be](http://www.derschlimmstebetrag.be) für den seiner Meinung nach schlimmsten Betrug abstimmen. Der Betrug bei den Online-Versteigerungen, in denen zum Beispiel die Bestellung nie ankommt oder sogar nicht einmal besteht, wurde als „schlimmster Betrug“ gewählt. Unerwünschte SMS, Phishing, gefälschte Arzneimittel und teure Flugtickets wurden auch als sehr schlimmer Betrug betrachtet.

### **Schirmherrschaft: die Minister Magnette und Van Quickenborne sowie VSZ-Geschäftsführer René Kalfa**

Diese Aktion stand unter der Schirmherrschaft des Föderalminister Paul Magnette, des flämischen Ministers Vincent Van Quickenborne und unter der Schirmherrschaft von René Kalfa, Geschäftsführer der Verbraucherschutzzentrale VoG.

Minister Paul Magnette erklärte: „Dieses Ergebnis überrascht mich nicht: Bei den online-Versteigerungen handelt es sich um ein hartnäckiges und weit verbreitetes Problem, mit dem alle Verbraucher konfrontiert werden können und das ihnen zudem finanzielle Unannehmlichkeiten bereitet. Das Internet ist ein Paradies für Schnäppchen, aber auch für betrügerische Praktiken. Es ist also wichtig, dass man nicht nur so auf irgendwelches Angebot eingeht; man soll sich im Voraus erkundigen. Genau das wollten wir mit dieser Kampagne betonen.“

### **Regionale Unterschiede**

VSZ-Geschäftsführer René Kalfa betonte unterdessen, dass die Deutschsprachige Gemeinschaft von den Machenschaften dubioser Anbieter natürlich nicht verschont bleibe. Allerdings hat die DG mit anderen Betrugsvarianten zu kämpfen, als in den restlichen Landeteilen. So zum Beispiel häufen sich in der Verbraucherschutzzentrale Klagen gegen einen Energieanbieter, wo Abzocke an der Haustüre zum Alltag gehört. „Hier wird das Gesetz mit Füßen gestoßen. Einige Vertreter gehen soweit, dass sie Unterschriften fälschen, um Lieferverträge zu ergattern. Persönlich halte ich das Phishing für eine besonders gefährliche Form des Betrugs, weil mit den geklauten Daten den Betrügern Tür und Tor geöffnet wird“, sagt VSZ-Geschäftsführer René Kalfa.

### **Weltweite Aktion des ICPEN**

Initiator dieser weltweiten Aktion ist das internationale Verbrauchernetzwerk ICPEN (International Consumer Protection and Enforcement Network). Behörden aus 27 Staaten, verteilt über die 5 Kontinente, haben daran teilgenommen. Für Belgien ist es der FÖD Wirtschaft, der jedes Jahr ein Projekt entwickelt, um den Kampf gegen Verbraucherbetrug aufzunehmen. Ziel ist es, das Problem von unlauteren und betrügerischen Praktiken an der Wurzel anzupacken: Informierte und vorgewarnte Verbraucher tappen nicht so leicht in eine Falle. Der FÖD Wirtschaft hat für die diesjährige Kampagne landesweit die Rundfunkanstalten eingeschaltet, so auch den Belgischen Rundfunk in der Deutschsprachigen Gemeinschaft. Neben Verbraucherschutzexperten aus dem In- und Ausland stützte sich der BRF auch auf die Kenntnisse und Erfahrungen der Verbraucherschutzzentrale VoG.

Quelle: [www.vsz.be](http://www.vsz.be)